

## Gärtnerische Botanik:

- Baker, J. G.**, New Garden Plants: *Phaedranassa schizantha* Baker n. sp. (Gard. Chron. N. Ser. Vol. XIV. 1880. No. 357. p. 556.)
- Batalin, A.**, Einführung der parasitischen Pflanzen in Gärten. (Gartenflora. 1880. October. p. 298—301.)
- Berge, H.**, Pflanzenphysiognomie. Besprechung der landschaftlich wichtigen Gewächse. S. Berlin (Wiegandt, Hempel & Parey) 1880. M. 6. —
- Bernard**, Rapport sur les *Pétunias* de semis obtenus par M. Peyrat. (Ann. de la Soc. d'hort. de la Haute-Garonne. T. XXVII. 1880. p. 31—33.)
- Clos, D.**, Les *Linaires* en horticulture. (l. c. T. XXVII. 1880. p. 65—67.)  
— — De l'origine des *Rosiers* à cent feuilles et de Damas. (l. c. T. XXVII. 1880. p. 33—34.)  
— — De quelques *Pigamons*. (l. c. T. XXVII. 1880. p. 81—82.)  
— — *Raphiolepis* et *Aronia*. (l. c. T. XXVII. 1880. p. 85—86.)
- Crataegus glandulosa**. With illustr. (Gard. Chron. N. Ser. Vol. XIV. 1880. No. 357. p. 556. 557.)
- Freese, G.**, Die Gartenrose. Thl. I. (Samml. gemeinn. Vortr. u. Abhandl. auf d. Geb. des Gartenb., hrsg. v. A. Brennwald. Ser. I. Heft 6.) S. Düsseldorf (Sensenhauser) 1880. M. — 25.
- Gos, T.**, L'Immortelle jaune. (Extr. du Messenger agricole du Midi.) 8. 19 pp. Montpellier 1880.
- Lehmann, F. C.**, Ueber *Anthurium Andreanum*. (Gartenflora. 1880. October. p. 300—302.)
- Reichenbach fil., H. G.**, New Garden Plants: *Cattleya Manglesii* n. hyb. (Gard. Chron. N. Ser. Vol. XIV. 1880. No. 357. p. 556.)
- Rubus phoenicolasius**. (Der Obstgarten. II. 1880. No. 44. p. 526.)
- Scharrer, H.**, Melonencultur in Persien. (Gartenflora. 1880. October, p. 314.)
- Sheppard, J.**, The Douglas Fir. (Gard. Chron. N. Ser. Vol. XIV. 1880. No. 357. p. 570.)
- Ueber die Pflege, Krankheit und Heilung der Orangenbäume. [Fortsetz.] (Der Obstgarten. II. 1880. No. 44. p. 518—520.) [Fortsetz. folgt.]
- Werden durch Samenvermehrung die Pflanzen kräftiger, als durch Stecklinge? (Monatsschr. des Ver. zur Beförd. d. Gartenb. in d. K. Preuss. St. XXIII. 1880. October. p. 437—439.)

## Wissenschaftliche Mittheilungen.

## Notizen aus Argentinien.

Von

Dr. P. G. Lorentz.

## I.

Die Expedition nach dem Rio Negro, welcher die Entdeckung der *Niederleinia*, der *Grisebachia* und einiger neuen Arten zu danken ist, die in einem Werke über diese Expedition beschrieben und abgebildet

erscheinen werden, dessen Druck aber der letztthin beendete Bürgerkrieg unterbrochen hatte, und dessen botanischen Theil Ref. und Niederlein bearbeitet haben, ist in Europa wenig bekannt geworden, obgleich sie nicht nur für die Argentinische Republik segensreiche Folgen haben muss und z. Th. schon gehabt hat, sondern auch für Europa von bedeutendem Interesse zu werden verspricht, indem dadurch für die Einwanderung tausende von Quadratmeilen neu gewonnen wurden. Vielleicht interessirt es den botanischen Leser, einige wenige Worte darüber zu vernehmen. — Der Zweck der Expedition war, die Pampas-Indianer weiter zurück zu drängen und eine gesichere Grenze gegen dieselben zu gewinnen, als die bisherige war, die nicht verhinderte, dass jährlich in den Grenzgebieten Tausende von Stücken Vieh geraubt wurden und viele Menschenleben verloren gingen. Dieses Vieh transportirten die Indianer nach Chile, wo sie es billig verkauften oder vielmehr vertauschten, und dadurch erlitt sowohl der legitime Handel mit Vieh nach Chile, eine der wichtigsten Quellen von Gewinn für viele Argentinische Provinzen, eine empfindliche Einbusse, als auch die Staats-Einnahmen durch Entgang der Zollgebühren. Dem musste Abhilfe geschafft werden. Die ausersehene neue Grenze war der Rio negro und dessen nördlicher Quellfluss, der Rio Neuquen oder Nauquen. Diese sollte durch Vertreibung der Indianer gewonnen, und durch Anlage von kleinen Forts, befestigten Lagern und Colonien und Ortschaften gesichert werden. In Folge vortrefflich getroffener Anordnungen wurde dieser Zweck fast ohne Blutvergiessen erreicht und die Expedition in nicht ganz drei Monaten (vom 16. April bis zum 9. Juli vorigen Jahres) beendigt. Dem Generalstabe der Expedition waren einige Naturforscher beigegeben, der Referent, Professor Dr. Adolf Döring aus Cordoba, Präparator Schulz aus Cordoba und als Volontär der junge Niederlein, ein Niederlausitzer, der erst als Assistent bei Professor Hieronymus in Cordoba gewesen war und nach der Expedition als solcher bei Ref. eintrat. Von Azul aus, dem Endpunkte der Eisenbahn, wurden erst in direct südlicher Richtung die Pampas durchschritten. — Alle, natürlich auch die Infanterie, zu Pferde. — Hinter Fuerte Argentino in der Nähe von Bahia blanca traten wir in die Patagonische Formation ein. Bald war der Rio colorado erreicht und sein Thal flussaufwärts verfolgt bis zu der schmalsten Stelle, die es vom Thale des Rio negro trennt. Dieser Fluss wurde nun thalaufwärts verfolgt, bis zu dem Zusammenflusse des Limai und Nauquen. Während nun hier Hr. Niederlein sich einem kleinen Trupp anschloss, der in beschwerlichen Eilmärschen nach Mendoza gesandt wurde und von da über Sn. Luis und Rosario nach B. Ayres zurückkehrte, zogen wir Andern mit dem Hauptquartier wieder flussabwärts nach Carmen de Patagones, von

wo aus wir auf einem Kriegsschiffe wieder nach B. Ayres gebracht wurden.

Wegen der späten Jahreszeit — Spätherbst und Winter — und des förtwährenden Marschieren's in grosser Gesellschaft und zu Pferde, konnte natürlich unsere Ausbeute nicht so reichlich sein, wie sie auf einer zu rein wissenschaftlichen Zwecken unternommenen Expedition gewesen wäre; doch wurde manches Neue und Interessante aufgefunden und auf jeden Fall der noch fast gänzlich unbekannte pflanzengeographische Charakter dieser Gegenden aufgeklärt. Ich gebe hier noch die Diagnose eines interessanten neuen Genus aus der Familie der Apocynen, das auch Resultat dieser Reise war:

*Grisebachiella Hieronymi* Ltz. novum genus et nova species e familia Apocynacearum. — Gemmae tantum adsunt nondum apertae, neque exstant fructus completi, neque semina. Non obstantibus his defectibus hoc genus tam distinctum videtur, ut publicare liceat. Calyx durus, crassus, persistens, profunde 5 partitus, sepalis ad basin in tubum brevem coalitis, supra liberis, valde concavis, obtusis, extus pube tenera tectus, vel obscurus, subglaber. In basi loborum calycis acervi glandularum magis minusve numerosarum persistens, cum fructus maturatione parum auctus. Corollae tubus in gemma brevissimus, segmenta multo longiora, late ovata, obtusa, uninervia, tenera, flavescentia, extus spectanti dextrorsum torta et obtegentia. Stamina filamentis brevissimis, basi cum tubo corollae connatis. Antherae latae, liberae, late ovatae, apice subtruncatae vel subemarginatae, sub loculis prominentiis basi stigmati arecte adpressis instructae, basi subsagittatae vel rotundatae, stigmati arecte adpressae et supra conniventes sed non adhaerentes. Stigma magnum, capitatum, in sectione transversali quinqueangulum vel pressione antherarum subirregulare, in angulis prominentiis pellucidis instructum, in vertice apiculis 2 pellucidiusculis ornatum, subinaequi laterum. Ovarium in nostris exemplaribus minimum, supra semiliberum, in basi cum tubo corollae et calycis in discum connatum. Pars libera fissura dimidiata — in ambabus partibus locus unicus. Collum brevissimum. — Structuram ovarii, positionem placentarum, numerum et structuram ovulorum ob juventutem gemmarum bene explorare non potui. Fructus fragmentum solum modo obtinimus; bivalvis videtur. Semina desiderantur. Flores singuli in axillis foliorum decussatorum, in petiolis brevissimis deorsum curvatis. — Genus propter processum antherarum in angulum intra basin stigmati et collum ovarii prominentes Echitideis adnumerandum, sed ab omnibus generibus hujus tribus, quorum literatura mihi accessibilis est, jam inflorescentia differre videtur. — Cui subtribui adnumerandum sit ob flores nondum bene evolutos, ob fructus imperfecte cognitos et ob seminum deficientiam certe determinari non potest. Species nostra praebet fruticulos lignosos,

vix altitudinem metri attingentes, satis framosos, ramis sat flexuosis et anguloso-curvatis, glabris, teretibus. Folia decussata, ovato-acuminata, uninervia, acutiuscula, glabra, subnitida, rigide-coriacea, flavo-viridia, caduca, petiolis brevibus ca. 2 mm. longis instructa ad 12 mm longa ad 6 mm lata. —

Ich wünschte den Manen Grisebach's durch die Dedication dieses Genus ein Zeichen meiner Dankbarkeit und Verehrung zu geben, und so musste ich zur „Grisebachiella“ greifen. Obgleich diese Wort-Bildung nicht vom besten Geschmacke ist, so ist sie doch vielfach schon adoptirt, wie Nægelia und Nægeliella, Heppia und Heppiella etc. beweisen.

Auch dieses Genus wird durch eine Tafel illustriert werden.

## II.

Ich lese in Just's botanischem Jahresberichte, Jahrgang VI, p. 239 über G. Fraude: über Aspidospermin etc.: „Aspidosperma Quebracho ist ein in der Provinz Santiago und in der Thalebene, in der die Stadt Catamarca liegt, ziemlich häufiger Baum“. — Hierzu sei mir erlaubt, zu bemerken, dass es einer der häufigsten Bäume der Argentinischen Republik ist und besonders in der Formation, die ich in meinen „Vegetations-Verhältnissen der Argentinischen Republik“ in R. Napp: „die Argentinische Republik“ als Monte-Formation bezeichnet habe. — Den eigentlichen subtropischen Wäldern sogar fehlt er nicht ganz, doch scheint die daselbst vorkommende Form eine andere Art zu sein, die auch nach Siewert's in demselben Buche niedergelegten Untersuchungen andere chemische Eigenschaften hat. Wir besitzen davon noch keine Blüten und Früchte. Dagegen kehrt er in der subtropischen Region sogleich wieder, wo trocknere Partien auftreten, z. B. in breiten Flussthälern. Auch hier in Entrerios ist er nicht selten und bildet einen nicht unwichtigen Gegenstand der Ausfuhr, wie aus meinem „Cuadro de la vegetacion del Nordeste de la provincia de Entrerios“ zu ersehen ist. Der Patagonischen Formation scheint er dagegen zu fehlen. Zu Hansen: die Quebrachorinde (vergl. Botan. Centralblatt 1880. No. 20. p. 629) bemerke ich, dass ich Machaerium Tipa (wie Grisebach in den Symbolae sein früheres Machaerium fertile umgetauft) nie habe Quebracho nennen hören. Nicht alle Quebracho-Arten haben hartes Holz, Jodina rhombifolia sogar recht weiches, daher der Name Quebracho flojo.

Concepcion del Uruguay, 28. August 1880.

(Originalmittheilung.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [3-4](#)

Autor(en)/Author(s): Lorentz Paul (Pablo) Günther

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mittheilungen. Notizen aus Argentinien. 1337-1340](#)